

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 103.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 6. September.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift je 2 Kreuzer.

1873.

## Tages-Neuigkeiten.

Auf die in Höchst Ihrem Patronat befindliche latbol. Pfarrei Rohrdorf, Del. Horb, wurde Kaplan Straßer in Königseggwald, demalsten Pfarrverweser, ernannt.

**\*\* Nagold, 4. Sept.** Den großartigen Festfeiern dieser Woche schloß sich hier eine weitere an, die trotz ihres stillen Verlaufs dennoch in weiteren Kreisen bekannt werden dürfte. Zwischen das Veteranenfest des letzten Sonntags und der Sedansfeier am Dienstag fiel am Montag den 1. September das dreißigjährige Jubiläum eines Veteranen im Schulfache, nemlich des allgemein geachteten und verehrten Herrn Oberlehrers J. F. Bauder dahier, der vor 30 Jahren sein Amt in hiesiger Stadt angetreten hatte. — An genanntem Tage wurde dem treuen Lehrer von seinen dankbaren Schülern und einigen ehemaligen Schülerinnen eine Prachtbibel zum bleibenden Andenken überreicht. Eine Deputation übergab dem Jubilar ein von dem Gemeinderath, Pfarrgemeinderath und der Districtschulbehörde unterzeichnetes Dank- und Glückwunschscheiben. Abends brachte der schon 23 Jahre bestehende Kirchengesangsverein seinem Gründer und nunmehrigen Ehrenvorstande ein Ständchen. — Um auch die Lehrer des Bezirks ins Interesse zu ziehen, fand Mittwoch den 3. Sept. eine Schulkonferenz hier statt, an welcher Herr Helder Elsäßer nach einigen einleitenden Worten, in welchen dreier Veteranen der Schulfachwelt des Bezirks Erwähnung geschah, \*) einen sehr interessanten Vortrag hielt über das Thema: „Die Sprüche Salomos, eine Fundgrube der Weisheit für Lehrer und Erzieher.“ Der eigens zu diesem Zweck hieher gekommene Bezirksschulinspektor Göz von Altenstaig brachte dem Herrn Bauder, sowie den übrigen Jubilaren des Bezirks warmen Dant und herzlichen Glückwunsch dar. Nach dem gemeinsamen Mittagmahle in der Post brachte Herr Deßkan Freihoser einen Toast aus, worin er namentlich das lange Verbleiben der Lehrer an einer und derselben Stelle rühmend hervorhob. Möge den genannten Jubilaren, wie Herr Bezirksschullehrer Göz wünschte, vom gütigen Gott ein freundlicher Lebensabend beschieden werden, so daß sie noch längere Zeit im Segen wirken können bis zu ihrem nach angestrengter Arbeit erwünschten friedlichen Feierabend! —

**\*\* Altenstaig.** Die in diesen Blättern angekündete Sedansfeier, verbunden mit einem Kinderfest, konnte letzten Dienstag trotz theilweiser Ungunst der Witterung ihrem Programm gemäß durchgeführt werden. Böllerschüsse, allgemeine Beflaggung, sinnige Dekoration des Festplatzes wiesen schon in den Morgenstunden auf ein Fest hin, das im Laufe des Nachmittags zur Erinnerung an den glorreichen Sieg bei Sedan von Alt und Jung sollte gefeiert werden. Schien auch ein gegen 11 Uhr sich plötzlich entladender, heftiger Gewitterregen die Festfreude im voraus zu trüben, ja völlig zu vernichten, so klärte sich doch bald und wider Erwarten der Himmel wieder auf und ermöglichte den projektirten Festzug. Um halb ein Uhr versammelte sich die Schulfachjugend, festlich gekleidet und unter einem Walde lustig flatternder Fahnen auf dem untern Marktplatz, von wo aus sich als halb ein stattlicher Zug, verstärkt durch die Mitglieder der städtischen Behörden, des Krieger- und Turnvereins, des Lieberfranzes u. c. nach dem Gotteshause in Bewegung setzte. Nach dem erhebenden Gottesdienste, bei welchem Herr Stadtpfarrer Göz in einer ebenso warmen als geistreichen Rede auf die wichtige Bedeutung des Tages hinwies, begab sich die Versammlung in langem, imposantem Zuge, mit der städtischen Musik an der Spitze, auf den Festplatz, wo bereits alle Anordnungen zur Abhaltung des nunmehr stattfindenden Kinderfestes getroffen waren. Eine Ansprache an Alt und Jung, gehalten von Schulmeister Red, so wie das Absingen mehrerer patriotischer Lieder von Seiten der Schulfachjugend leiteten hier die Feier ein. Hierauf entwickelte sich denn gar bald ein munteres Treiben, wie es die Art und Weise eines Kinderfestes mit sich bringt. Zuerst erhielt jedes Schulkind einen Imbiß und ein kleines Geldgeschenk, welchem sich noch irgend ein Preis zugesellte, der aber durch Wettspringen errun-

\*) Es sind dies außer Oberlehrer Bauder, die Schulmeister Heßer von Zilsbäumen, der 31 Jahre, und Heßer von Rothfelden, Bruder des vorigen, der 28 Jahre in derselben Gemeinde definitiv angestellt ist.

gen werden mußte; sodann wechselten die verschiedensten Spiele, Uebungen an einer gleichfalls mit Preisen gezierten Kletterstange, Carrouselfahren u. c. mit Gesanges- und Musikvorträgen, Deklamationen u. c. ab, — was alles eine ungemein heitere Stimmung unter den Festtheilnehmern hervorrief, bis dieselbe durch einen wiederholt eingetretenen Regenschauer abermals unterbrochen wurde. Doch durchdrangen auch diesmal die freundlichen Sonnenstrahlen den dichten Wolkenschleier wieder, so daß das Fest ohne weitere Störung zu Ende geführt werden konnte. Alle Theilnehmer, hiesige wie fremde, verließen gewiß sichtlich befriedigt den Festplatz und konnten die Ueberzeugung mit nach Hause nehmen, daß die Altenstaiger allem aufgebieten haben, ihre Sedansfeier in würdiger, zweckentsprechender Weise zu begehen. Möge der 2. September sich vollends überall zu einem allgemeinen, vollständigen Nationalfeste des gesammten deutschen Vaterlands hindurchbringen!

**S Hailerbach.** Auch hier wurde der 2. September festlich begangen. Schon bei der Vorfeier Abends 7 Uhr bewegte sich ein stattlicher Zug, voran die Schulfachjugend mit ihren Lehrern, denen sich Mitglieder des Gesangsvereins und ein großer Theil der Einwohnerschaft angeschlossen, vom Schulhause aus auf die Höhe gegen Horb hin, woselbst ein gewaltiger Holzstoß angezündet wurde. Nach Absingung des Kaiserliedes: Es zog ein großer Siegesheld u. c. sprach Hr. Stadtpfarrer Hoffmann in kurzen aber feurigen Worten über die Bedeutung des Festes, mit einem Hoch auf den greisen Heldenkaiser endend. Die ganze Versammlung stimmte hierauf ein in „Nun danket alle Gott!“ und nach kurzer Pause, als das Feuer dem Erlöschen nahe war, erklang noch vom Gesangsverein: Hoch lebe Deutschland, lebe für und für! Nun bewegte sich ein langer Fackelzug, langsam den Windungen unserer neuen Straße folgend, dem Städtchen zu, einen prachtvollen Anblick gewährend. — Den Anbruch des Hauptfesttages verkündeten Böllerschüsse und das Blasen der Tagewache seitens der Feuerweh. Um 10 Uhr ordnete sich unter dem Geläute der Glocken der festlich geschmückte Zug — voran die Schulfachjugend, welcher vorher in der Schule die Bedeutung des Tages in geeigneter Weise nahe gelegt worden war, dann die Herren vom Rathhause, der Kriegerverein und die Feuerweh. Auf dem Marktplatz wurde Halt gemacht und entblühten Hauptes ein 4stimmiger Choral gesungen: Dir Herr gebührt die Ehre! Der Festgottesdienst wurde ungewöhnlich stark von den hiesigen Einwohnern besucht. Der Redner sprach in begeisterten Worten über Ps. 46, besonders betonend, daß wir, kein eroberungssüchtiges Kriegsvolk, sondern ein Friedensvolf, nicht in eitlen Siegesdünkel uns berauschen, sondern dem Herrn, der Großes an uns gethan hat, die Ehre geben sollen. Abends versammelte sich der Kriegerverein und dessen Freunde im Saale des Gasthauses zum Löwen, wo patriotische Lieder gesungen wurden und es auch an Trinksprüchen aller Art nicht fehlte. Der erste Toast galt dem greisen Siegeskaiser, anknüpfend an die Einweihung des Siegesdenkmals in Berlin, das, ein Stück Zeitgeschichte, 1864 (Schleswig-Holstein) gegründet, 1866 weiter geführt und 1870 vollendet wurde. Weitere Toaste verherrlichten Bismarck und Nolte, „die Mitarbeiter“, die Industrie Deutschlands und das freie einige Deutschland!

**Simmersfeld, 2. Sept.** Zur Charakterisirung unseres Bezirks möge auch ein kurzer Bericht von der Sedansfeier gestattet sein, welche von den 4 Gemeinden Simmersfeld, Zänfbronn, Etmannweiler und Beuren veranstaltet wurde. Nachdem die bürgerlichen Collegien bereitwillig die Mittel zu einer entsprechenden Feier decretirt hatten, durch welche die ca. 240 Schulkinder des Kirchspiels, sowie die wenigen Soldaten, die den Feldzug mitgemacht hatten, an diesem Tage erfreut werden sollten, bewegte sich Nachmittags um 2 Uhr vom Rath- und Schulhaus der Festzug, an welchem sich außer den Schulkindern und den Soldaten ein Theil der Gemeinde angeschlossen, unter dem Walle der Fahnen und dem Gesang: Gott ist getreu zur festlich bekränzten Kirche. In derselben hielt der Ortsgeistliche auf Grund des 118. Psalmes einen Vortrag über die Bedeutung des Tages. Nach demselben gieng der Zug unter dem Gesang patriotischer Lieder zu der Kaiserlinde, unterhalb des Orts, woselbst wieder Ansprache und vaterländisches Lied die Stunde verherrlichte. Der eintretende Gewitterregen

nöthigte leider die Schar schleunigst zur Rückkehr ins Dorf, wo noch manches Lied Jung und Alt die Wichtigkeit des Tages zum Bewußtsein brachte.

Stuttgart, 2. Septbr. Die Sedanfeier fand gestern Abend eine würdige Einleitung durch den Trauergottesdienst, welcher auf dem Jangelsbachfriedhof bei den Gräbern der für das Vaterland gefallenen Brüdern und Söhnen stattfand. Abends 6 Uhr läuteten sämtliche Glocken die Feier ein und Straßen und Gassen prangten alsbald in einem Fahnen Schmuck, wie er nach der Freudenschaar jenes großen Sieges selbst nicht reichhaltiger war. Bei hereinbrechender Nacht züngelten unzählige Freudenfeuer von den Höhen nieder untermischt mit bengalischen Flammen und einem Kanonendonner, der das Thal erschütterte und ein Echo bildete, das als Erinnerung an jenen Schlachtdonner an unsere Ohren klang. Die Realschuljugendwehr zog unter Trommelschlag auf die Feuerbacher Höhe, um durch Feuersalven den hohen Festtag einzuschließen. Schon vorgestern Abend kamen auf besonderes Ansuchen die Regimentsmusik der hier aus dem Manöver garnisonierenden Regimente an, um heute gleichfalls Theil an der Feier zu nehmen. Diesen Morgen 6 Uhr zog die Feuerwehrmusik unter Trommelwirbel durch die Hauptstraßen der Stadt, in denen bereits ein bedeutendes Menschengewühl sich barbot. Der Zug in die Kirche um 9 Uhr war imposant, da hieran die Schützen, Feuerwehr, die Staats- und städtischen Beamten, die hier anwesenden Officiere und Personen aus allen Ständen sich theilnahmen. Ein um 12 Uhr eingetretenes heftiges Gewitter that der Festesfreude keinen besonderen Abbruch. Imposant war der Zug der Schuljugend des Nachmittags mit Musik und Gesang nach dem Festplatz, wo unter Turn- und andern Spielen, Reden und Gesang sich ein heiteres Leben entfaltete. Die Feier war eine durchweg gelungene, gehoben durch die allgemeine Theilnahme des Publikums und der Tag von Sedan wird sich sicher als der Haupttag der Erinnerung an die großen Tage überhaupt festlich einbürgern.

Stuttgart, 29. Aug. Es ist nun außer Zweifel, daß Herr v. Stillsnagel unserem Armeecorps erhalten bleiben wird, was Officiere wie Mannschaften, wovon man sich beim gegenwärtigen Manöver wieder überzeugen kann, nur freut, so gut wie diejenigen, welche mit diesem gediegenen Fachmann schon in Berührung gekommen sind.

Die Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin ist auf Sonntag den 7. Sept. verlegt und als Text, der neben dem Sonntagsevangelium zu behandeln ist, ausgewählt aus Ps. 115 der 11. 12. Vers: „Die den Herrn fürchten, hoffen auch auf den Herrn; der ist ihre Hilfe und Schild. Der Herr denket an uns und segnet uns.“

In Calw hielt am 1. September der neue Veteranenverein eine Todtenfeier am Grabe eines Bürgerjohnes, welcher seiner bei Champigny erhaltenen Wunden erlegen war. Um 8 Uhr war von den Turnern ein stattliches Freudenfeuer auf dem hohen Felsen angezündet worden. Am frühen Morgen des 2. Böllerschließen und Tagwache, festlicher Kirchgang u. s. w. Nach beendigtem Gottesdienst zogen die Schüler auf den Marktplatz, wo unter Musikvortrügen Rummelkuchlein an sie vertheilt wurden. Nachmittags Festzug der Schulen und Vereine nach dem Brühl, welcher mit den Reichs-, Landes- und Stadtsflaggen decorirt war, und wo die Familien ihre Tische mit Speisen und Getränken aufgestellt hatten. Rede des Stadtschultheißen Schuldt über die politische Bedeutung der Schlacht von Sedan; Declamationen, Turnspiele u. s. w. Abends Festball und Bankett.

Tübingen. An dem Bau unserer Infanteriekaserne sieht man viele rührige Hände arbeiten. Das Behauen der rothen Sandsteinquadern beschäftigt die Steinhauer aufs angestrengteste und die Grab- und Betonierungsarbeiten zur Fundamentirung schreiten rasch vorwärts. Das schon seit einiger Zeit aufgerichtete Schnurgerüst zeigt Länge und Tiefe des beabsichtigten Baues. Derselbe wird 500 Fuß lang und drei Stockwerke hoch werden.

Die seit der dem Bestellbezirk der Postexpedition Teinach zugetheilten Gemeinden: Achthalben, nebst der dazu gehörigen Parzelle Oberweiler, Hornberg, nebst der dazu gehörigen Parzelle Vatermühle, Nibelberg, Martinsmoos, Oberhaugstett und Zwerenberg werden vom 15. September d. J. an dem Bestellbezirk des Postamts Calw einv. löbt.

Karlruhe, 30. August. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der Badischen 35. n. Loose von 1845 wurden folgende Serien gezogen: 139 140 267 367 432 455 552 617 632 884 928 1024 1058 1578 1702 1796 1888 1895 1935 2025 2060 2136 2214 2359 2383 2414 2502 2598 2784 2853 2874 2990 3157 3191 3300 3332 3445 3465 3490 3723 3725 3807 3816 3917 3953 3983 4044 4107 4171 4292 4296 4300 4659 4697 4754 4780 4792 4949 5033 5065 5241 5258 5289 5311 5484 5494 5702 5789 5802 5804 5830 5880 5900 6129 6263 6459 6768 7185 7455 7942.

In Offenbach ist die Sedanfeier obrigkeitlich untersagt worden, weil man Unruhen durch die Sozialisten befürchtete, ebenso in Braunschweig, wo zwar die Cholerafurcht vorgeschoben wurde, in der That aber gleichfalls die Rücksicht auf die drohende Haltung der Sozialisten bestimmend gewesen sein soll. Nichts kann natürlich die Zudensicht dieser Partei mehr erhöhen, als eine solche Anerkennung ihrer Macht.

Bei der heutigen Festtafel der Feier der Enthüllung des

Sieges-Denkmal richtete der Kaiser folgende Worte an die Versammelten: „An dem Denkmale auf dem Kreuzberge iraten uns die Worte entgegen — „den Gefallenen zum Gedächtniß, den Lebenden zur Anerkennung, den künftigen Geschlechtern zur Nachahmung“. Kriege werden nicht geführt, Siege nicht errungen ohne große Opfer. Die letzten Kriege haben deren nur zu schwere und schmerzliche gefordert. Den Gefallenen im Stillen unser erster Trunt! Während des segensreichen Friedens eines halben Jahrhundert ist in Preußen die Anerkennung der ruhmreichen Thaten der Befreiungskämpfe nie erloschen. Diese Erinnerung hat in den Herzen der jungen Generation wiedergetönt und sie erhaben als es galt von Neuem zu den Waffen zu greifen, sie hat die Armee gestärkt zu neuem Siege, sie hat die Opferfreudigkeit des Volkes belebt und geschlagene Wunden sorglich und liebend gepflegt. So ist jene Mahnung zur Nachahmung in erhabenster Art in Erfüllung gegangen. Die Siegesstätte verkündet der Welt- und Nachwelt, was Hingebung und Ausdauer vermögen. In Verbindung mit unsern treuen Verbündeten im letzten glorreichen Kriege schritten wir von Siegen zu Siegen, welche Gottes gnadenreicher Wille uns bescheiden wollte, bis zur Einigung Deutschlands im neuen Kaiserreiche. So leere ich denn mein Glas zum Danke dem opferwilligen Volke, zum Danke meinen hohen Verbündeten und zum Danke für unsere ruhmreiche Armee.“

Berlin, 2. Sept. Im Cultusministerium soll man, wie der „Pr.“ mitgeteilt wird, entschlossen sein, nach Verlauf von vier Wochen den Erzbischof Ledochowski, falls er in seiner Reue verharre, zur Niederlegung seines Amtes aufzufordern. Wird diese Entschliebung zur That, so dürfte allerdings mit den auffälligen Bischöfen bald genung tabula rasa gemacht sein; denn es versteht sich von selbst, daß der Regierung, sofern dieser Aufforderung nicht Folge geleistet wird, keine andere Maßnahme als die Absetzung des Posener Erzbischofs übrig bleibt.

In den Fahnen der preussischen Militär-Regiments- und anderer Krieger-Vereine darf nach Allerh. Befehl, d. d. Ems, 18. Juli c., nicht der deutsche, es muß vielmehr der preussische Adler geführt werden.

Berlin, 3. Sept. Der Kaiser hat durch Allerh. Ordre sämtlichen Forts von Metz und Straßburg die Namen der Feldmarschälle (Kronprinz, Friedrich Karl, Kronprinz von Sachsen, Moltke, Roon), sowie des Großherzogs von Mecklenburg, Bismarck's, Manteuffel's, Passtrow's und der commandirenden Generale beigelegt, ebenso den Forts bei Düppel-Alsen und Friedrichsort die Namen Herwarth und Falkenstein. Zum General-Obersten der Infanterie ist der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, zum General-Obersten der Cavallerie Prinz August von Württemberg ernannt. Dem Cadettencorps sind die Büsten und Porträts der gefallenen Generale verliehen. Außer den höchsten Ordens-Auszeichnungen an Bismarck, Moltke und Roon, haben zahlreiche Avancements höherer Militär-Chargen stattgefunden.

Berlin, 3. Sept. Der Kronprinz reist heute Abends 10 Uhr nach Potsdam, von dort zur Inspection nach Bayern ab. Die Reichsregierung geht mit der Absicht um, den Inhabern des eisernen Kreuzes einen Ehrensold auszugeben.

Der Juristentag in Hannover hat sich mit den Gründern beschäftigt und zur Verhinderung unsolider Gründungen viele und zweckmäßige Vorschläge gemacht.

Darmstadt, 31. Aug. Eine von fast sämtlichen hiesigen Bäckern unterzeichnete Bekanntmachung besagt, daß von morgen an keine Einkreuzerwecke mehr, sondern nur noch Zweikreuzerwecke gebaden werden.

Aus Mecklenburg, 28. Aug. Vor Schluß der letzten Reichstags-Diät hat Fürst Bismarck gegen zwei unserer Reichstags-Abgeordneten geäußert: man möge es ihm nicht verübeln, daß er nicht schärfer für die Forderungen der mecklenburgischen Bevölkerung und ihrer Abgeordneten eingetreten sei. In Berlin seien verwandtschaftliche Rücksichten mächtig. Er müsse daher den Mecklenburgern empfehlen, immer und immer wieder, sowie es bisher geschehen, ihre Beschwerden dem Reich und der Nation zur Kenntnis zu bringen.

Strasburg (in Preußen) 25. August. Der 26jährige Rodus Wolski aus Wompierz, welcher während des Krieges 1870/71 bei der Handwerks-Abtheilung als Schuhmacher beschäftigt war und wegen Stummheit, die in Folge einer im Dienst erlittenen Beschädigung eintrat, als Invalide mit einer monatlichen Pension von 16 Thlr. entlassen wurde, hat auf dem Abfah zu Wardengowo am „heiligen Brunnen“ plötzlich seine Sprache wieder erhalten. Er selbst sagt darüber folgendes aus: „Vor Neujahr d. J. träumte ich, ich würde meine Sprache wieder erhalten, wenn ich ein frommes Leben führte und zum Abfah ginge, um mit Absolution zu holen. Wie nun der erste Abfah nach Pfingsten in Wardengowo bei Konk stattfand, entschloß ich mich, dorthin zu gehen. Die Mädchen Marowska und Swionkowska aus Wompierz, welche ebenfalls dorthin gingen, begleiteten mich. Nachdem ich Absolution erhalten, befahl mich eine Art Unwohlsein. Ich war auf der Wiese unweit des heiligen

Brunnen und des Muttergottesbildes unter den Linden eingeschlafen. Bei mir befand sich der Schulze Kawalkowski aus Nadporowo bei Ldbau. Am darauf folgenden Morgen wurde ich durch eine Person gerüttelt, um mit nach Louf zu gehen; da war mein erstes Wort: Mein Gott, ich habe schön geschlafen! Die Person, welche ich gesehen, kannte ich nicht. Von da ab habe ich meine Sprache wieder, obgleich mir dieselbe in den drei ersten Wochen schwer fiel." Wenn dies nicht ein leidhaftiges Wunder ist! Leider sind die Behörden zu sehr vom Unglauben angefahren. Es wird, wie man hört, gegen Wolski eine Untersuchung eingeleitet werden, die damit enden dürfte, daß dem wunderbar Geheilten seine Pension entzogen werden wird. Daß das "Wunder" der Staatskasse den wesentlichsten Vorteil schaffen könnte, haben die dabei beteiligten Heiligen nicht bedacht.

Wien, 1. September. In Frohsdorf ist dem Bernehmen nach eine niedererschlagende Meldung eingetroffen: Der Herzog von Numale hat sich außer Stand erklärt, für seine Person die vom Grafen von Paris namens des Zweiges Orleans vollzogene Versöhnung, resp. Abdizirung, zu genehmigen.

Alle Journale besprechen den Besuch des Königs v. Italien in Wien und Berlin, und anerkennen dessen politische Bedeutung.

Brüssel, 2. September. Gestern hat ein Eisenbahnunfall auf der luxemburgischen Bahn bei Grupont stattgefunden, wobei acht Passagiere getödtet und 15 verwundet wurden.

Genf, 2. September. Gestern wurden 2 Koffer aus der Hinterlassenschaft des Herzogs von Braunschweig entsegelt und geöffnet. Sie enthalten 16 Millionen an Werthpapieren, 10,000 Franks in Baargeld, kein Codicill oder sonstige Bestimmungen, ebensowenig die vielbesprochene Onyxvase. Die Diamanten werden am Donnerstag abgeschätzt. Hernach wird zur Abnahme der Siegel in Beaurivage geschritten. Kein Protest ist bisher eingelegt worden.

In Havre ist die Cholera ausgebrochen. In den Hospitälern sind 20 Personen gestorben. In der Stadt sind die Todesfälle viel zahlreicher.

Der "Spektator" läßt seinen Lesern einen spaltenlangen Leitartikel über den Plan Bismarck's auf, Schleswig an Dänemark unter der Bedingung abzutreten, daß letzteres in den Staatenverband Deutschlands eintritt. "Island würde eine Strafskolonie für Deutschland und Kopenhagen die Vergnügungsstadt für alle Nordländer werden" u. s. w.

New-York, 2. September. Die Cholera tritt in intensiver Form in Kentucky auf. In den Städten Paris und Stanford sind alle Erkrankten gestorben.

Stuttgart, 4. Sept. Der Kronprinz des deutschen Reiches traf heute Nachmittag 3¼ Uhr mit dem Curierzuge hier ein und reiste 4¼ Uhr nach Ulm und Rißtissen weiter, wo er bei dem Fhrn. v. Stauffenberg wohnen wird.

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Forstamt Wildberg.**  
**Stammholz-Verkauf.**

Mittwoch den 10. September, Morgens 10½ Uhr, auf dem Rathhaus in Calw:

1. von Revier Nagold: Scheidholz aus den Distrikten Herrenplatte, Nonnenbirke und Winterhalde: 1 Eiche mit 0,83 Festmeter, 106 Stück Nadelholz mit 58,28 Festmeter Lang- und Sägholz.

2. vom Revier Stammheim: aus dem Distrikt Dickemer Wald, Abtheilung Glatstaig, Baiersbach, Dickemer Schloßle, Schleifberg, Reutehau, aus dem Distrikt Weiler Abtheilung Haselstall, Jägerwiese, Weilerstich, Wasserbaum und Scheidholz aus verschiedenen Abtheilungen: 1 Rothbuche mit 0,38 Festmeter, 4 Weißbuchen mit 1,02 Festmeter, 1 Birke mit 0,51 Festmeter und 1279 Stück Nadelholz mit 1115,10 Festmeter Lang- und Sägholz.

**Revier Schönbrunn.**  
**Wiederholter Aford**

über die Beifuhr und die Zerkleinerung von Kalksteinen.

Ueber die Beifuhr und die Zerkleinerung von 80 Noßlasten Kalksteine für verschiedene Wegstrecken im Distrikt Buhler wird am Dienstag den 9. September, Morgens 9 Uhr,

ein wiederholter Aford auf der Revieramtskanzlei vorgenommen werden.

**Revier Schönbrunn.**  
**Dehndgras-Verkauf.**

Das Dehndgras auf der herrschaftlichen Nagoldthalwiese am Staatswald Gmeinsberg, kommt am Dienstag den 9. September, Nachmittags 2 Uhr, auf der Wiese in 2 Abtheilungen zum Verkauf.

**Nichelberg.**  
**Lang- & Klastterholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 10. September l. J., Nachmittags 1 Uhr, kommen auf hiesigem Rathhause zum öffentlichen Verkauf:

362 Festmeter tannen Langholz, 17 Raummeter tannene Scheiter, 68 Raummeter tannene Prügel, 15 Raummeter buchene Scheiter.

Den 4. September 1873.

Gemeinderath.

**Zwerenberg.**  
**Brennholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 10. d. M.

werden aus den hiesigen Gemeindevaldungen Miß und Almand 163 Raummeter Nadelholzscheiter im öffentlichen Auktion zum Verkauf gebracht; der Verkauf wird von Morgens 8 Uhr an im Walde vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden. Den 1. Sept. 1873.

Schultheiß  
Hanselmann.

**Nagold.**  
**Brennholz-Verkauf.**



Aus den Stadtwaldbezirken Rehrhalde, Härle, Lehmsberg und Killberg werden am

Mittwoch den 10. September,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause hier öffentlich versteigert:

11 Raummeter eichene Scheiter und Prügel,  
6 Raummeter aspene Prügel,  
445 Raummeter tannene Prügel und  
5840 Stück gebundene Nadelholzwellen  
Den 3. Sept. 1873.

Gemeinderath.

**Holz-Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft am Samstag den 13. September im Gasthaus zum Ochsen in Obermusbach, aus seinem dort gelegenen Wald 100 Stamm Langholz, mit 300 Festmeter, welches sich gut nach Erzgrube bringen läßt, im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen sind.

David Schable,  
Gutsbesitzer in Nach.

Circa ¼ Zentner schönen, auf Rahmen getrockneten

**Frühhopten**

hat zu verkaufen  
Nagold, den 3. September 1873.  
W. Hettler.

**Nagold.**  
**Turnverein.**



Am Samstag den 6. Spt.,  
Abends 8 Uhr,  
Versammlung im Lokal.  
Ergänzungswahl des Ausschusses. Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist dringend geboten.  
Der Ausschuß.

**Most-Versteigerung.**

Am Mittwoch den 10. September, Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich ca. 100 Eimer guten Most, in größeren und kleineren Quantitäten. Ausbot fl. 25 bis fl. 30. Neuenbürg a. d. R. württemberg. Enzthalbahn.

Käufermeister Carl Bauer.

**Nagold.**  
**Nähmaschinen-Lager.**

Nähmaschinen in verschiedenen Systemen für Familien, Nähterinnen u. von fl. 26 bis 75. Für Schneider, Sattler, Kappenmacher, Schuhmacher u. von fl. 60 bis 120 empfiehlt unter Garantie, Unterricht gratis,

Friedrich Stodinger.

**Nagold.**  
**Pfaugelsb=Cichorie=Empfehlung.**

Von dem vorzüglichen Fabrikat des Herrn  
**Clemens Jakob Reichert in Renwied**  
habe eine frische Sendung erhalten und empfehle dasselbe den verehrl. Hausfrauen bestens.

Gottlob Knobel.

N a g o l d.  
**Sattlerei- & Polstermöbel-  
 Geschäft.**

Meinen werthen Bekannten und Kundschaft diene zur Nachricht, daß ich von heute ab mein Geschäft in meinem erkauften Haus, neuer Kirchenplatz, wie seither Postplatz weiter betreibe. Dankend für das mir seit 2 Jahren geschenkte Vertrauen auf hiesigem Platz, bitte ich mir dasselbe auch ferner zuzuwenden. Mein Bestreben ist, dasselbe durch schnelle und reelle Bedienung ferner zu erhalten.

M. Weber,  
 Sattler und Tapezier. Neuer Kirchenplatz,  
 seither Postplatz.

N a g o l d.  
**Auktion.**

Aus Veranlassung ihres Wegzugs von hier verkauft Oberamtmann Engel's Wittwe

Mittwoch den 10. September, von Morgens 8 Uhr an, in ihrer Wohnung bei Hrn. Werkmeister Blum dahier folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung: Bücher, Silber, eine Standuhr vorzügliches Werk, 14 Tage gehend, Schreinwerk, worunter ein Sopha, Weißzeugkasten, mehrere Tische, Bettladen u. s. w., ein großer Bügeltisch, Pfeilerkommode u. s. w., Betten, Bettgewand, Tischzeug, Spiegel, Portraits, Glas, Porzellan, Küchengeräth durch alle Rubriken, Zinnkeller, ältere und ungebrauchte Waschtücher, allgemeiner Hausrath.

N a g o l d.  
 Ein brauner Orleans-Regenschirm ist in meiner Wirthschaft auf dem Stadtgarten stehen geblieben, den der rechtmäßige Eigenthümer gegen die Einrückungsgebühr abholen kann bei

Speisewirth Maurer.

**Verloren.**

Am letzten Viehmarkt in Nagold gingen in der Stadt 25 fl. in Papier verloren, welche der redliche Finder gegen gute Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abgeben wolle.

**Sacca-Caffee**

als Zusatz zu gebrannten Caffeebohnen garantiert frei von Cichorien, nur allein läßt aus der

Export-Dampf-Caffeerösterei  
 von **Cebrüder Lefeldt  
 in Hamburg.**

Verkaufspreis für Deutschland in allen Spezereihandlungen 17 1/2 kr. — 5 Sgr. für 1 Zoll-Pfd.

Altenstaig.

Am Dienstag den 9. September verkaufe ich ein deutsches **Mutterschwein** sammt 7 Stück Jungen.

Bernhardt Kottler,  
 Mehlhändler.

N a g o l d.  
**Kernenkleie &  
 Futtermehl**

ist fortwährend zu haben in der Kunstmehlniederlage von

Wilhelm Schnaith,  
 gegenüber dem Löwen.

**Die Kalkbrennerei Hatterbach**

empfiehlt den Herren Dekonomen auf bevorstehende Saatzeit

**Dünger kalk**

den Kübel à 8 fr. Nöthiges Quantum 80—100 Kübel für den Morgen Acker, bei größerer Abnahme 1 Jahr Credit gegen 5% Zinsvergütung.

Wirkung des Kalks 3—4 Jahre.

Nächster und fahrbarer Weg nach Nagold über Schietingen, Gündringen und Hesselhausen. Man kann für 2 Pferde laden, was der Wagen trägt.

**Zeugnisse.**

Der gebrannte Kalk wurde von königlicher Centralstelle und J. v. Liebig als Düngemittel bestens empfohlen und folgen hier noch einige Zeugnisse aus unserer Gegend.

1. Wörnersberg, den 15. August 1873.  
 Herrn J. Oesterle zum Löwen in Hatterbach. Auf Ihre Anfrage vom 10. d. mache Ihnen die Mittheilung, daß ich schon mehrere Jahre kalle und sowohl bei Klee, als auch bei Körnerfrüchten sehr schöne Erfolge damit erziele. Ich kann das Kalken unseren Landwirthen nicht genug empfehlen u. s. w.

2. Gutsbesitzer Boyh.  
 Ähnlich drückte sich Herr Gutsbesitzer Wagner in Hochdorf in einem Briefe an den Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins in Nagold, Herrn Hirschwirth Klein aus und nicht minder warm empfiehlt Herr Gutsbesitzer Ruoff zum Köhle in Spielberg das Kalken.

3. Hatterbach, den 3. September 1873.  
 Eine gekaltete Gerste lieferte auf Kalkboden ungefähr ein Drittheil mehr Ertrag, als nicht gekaltete.

4. Ich zählte an einem Halm der gekalteten Gerste 32 Körner.  
 Stadtshultheiß Klent.  
 Hatterbach, den 3. September 1873.  
 Unterzeichneter bezeugt auf Verlangen gerne, daß er gebrannten Kalk für Klee mit sehr günstigem Erfolg angewendet hat und nimmt deshalb keinen Anstand, denselben als Düngemittel bestens zu empfehlen.

Michael Furch,  
 Metzger.

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**  
 heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,**  
 Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

**Gebr. Leder's balsamische Erduußöl-Seife**

ist als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weichen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets ächt zu haben bei

**G. W. Zaiser.**

à St. 11 kr.  
 4 Stück  
 in  
 einem Paket  
 36 kr.

Die von dem K. Professor Dr. Lindes zu Berlin autorisirte Vegetabilische Stangen-Pomade (à Originalstück 27 kr.), sowie die Italienische Honig-Seife des Apothekers A. Sperati in Lodi (à Päckchen 9 und 18 kr.) erwerben sich allerwärts den ungetheiltesten Beifall der Consumenten und sind unverändert zu den festgestellten billigen Fabrikpreisen stets vorrätzig bei **G. W. Zaiser in Nagold.**

N a g o l d.

Zwei Wagen von alten Feuerspritzen, am besten zu Bierbunten oder Gällenfassern geeignet, verkauft am

Samstag den 6. September,  
 Mittags 12 Uhr,  
 bei seiner Wohnung

Schlösser Brezing.

N a g o l d.

Nächsten Montag den 8. und Dienstag den 9. d. M. schlage ich Nagelamen für Kunden

Jr. Kentschler.

Den von J. A. Schanwecker in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

**Leder-Gerbseifstoff,**

das Fläschchen à 12 fr., sowie auch die erprobte, sogleich schmerzstillende

**Zahnweh-Essenz,**

das Fläschchen à 12 fr., empfiehlt

**G. W. Zaiser.**

G m i n g e n.

Der Ertrag des Gemeindepopsens, circa 1000 Stangen, wird nächsten Montag den 8. d. M., Vormittags 11 Uhr, verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gemeinderath.

Der Verein

**Hahnemannia**

wird am 11. September, Nachmittags, im Gasthof zum „Hirsch“ in Nagold eine Wanderversammlung halten, wozu

Freunde der

**Homöopathie**

hiermit freundlichst eingeladen werden.

Stuttgart, im August 1873.

Für den Ausschuß:

Der Vereins-Secretair.

E b h a u s e n.

Wir haben nun wieder einen schönen Erinnerungstag hinter uns, das Sedanfest, wozu uns die hiesige Gemeinde einen schönen Beitrag gegeben, um uns bei kameradschaftlicher Zusammenkunft um so mehr erfreuen zu können, wofür wir unsern Gönnern freundlichen Dank sagen.

Besondern Dank Hrn. Pfarrer und Hrn. Schultheiß für ihre patriotische Theilnahme an unserer Feste.

Der Militär- & Veteranenverein.

G e s t o r b e n:

Den 2. September, todgeboren, ein reifer Knabe des Johann Wadel, Zimmermann. Den 3. September: Christian Gottlieb, Kind des Johann Paul Hainer, 11 Tage alt.